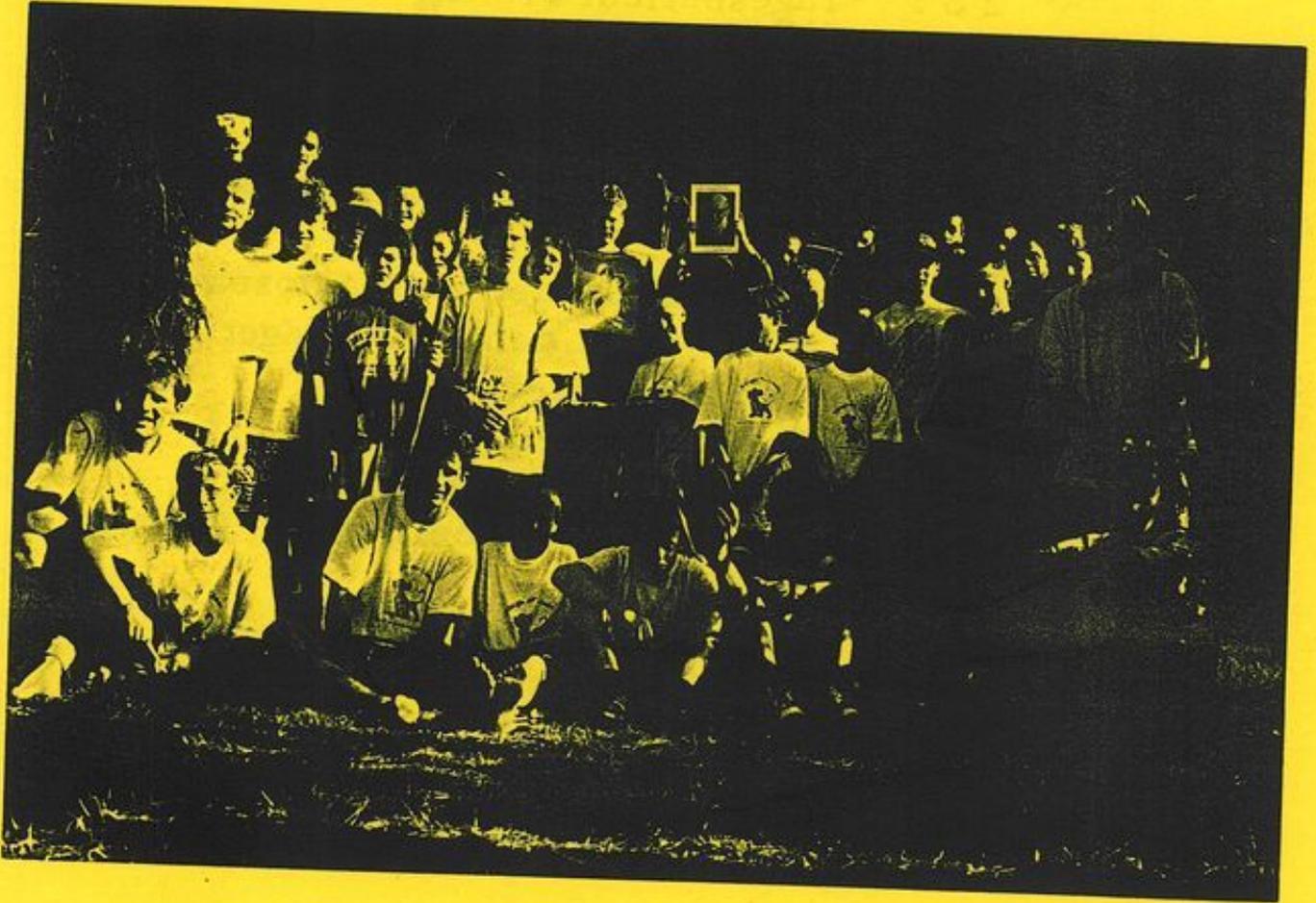


Sonderausgabe

ZELTLAGER



KOMPASS '96

Inhaltsangabe

Seite	1 :	Inhaltsangabe
	2-3 :	Tagesbericht Freitag
	4 :	Tagesbericht Samstag
	5-6 :	Tagesbericht Sonntag
	7 :	Tagesbericht Montag
	8 :	Hikebericht der 5 jungen Löwen
	9 :	Bilder
	10-11:	Hikebericht der Mähnenlosen
	12-14:	Hikebericht der Hyänenjäger
	15-19:	viele viele Bilder
	20-21:	Tagesbericht Dienstag
	22-23:	Tagesbericht Mittwoch
	24:	Tagesberichte Donnerstag ; Freitag
	25:	Bilder
	26:	Tagesbericht Samstag
	27:	Nachbetrachtung Zeltlager
	28:	Witze
	29:	Rätsel
	30:	Impressum

Freitag , 02.08.96 - Taufe der Löwen

Die Verantwortlichen , die bereits am Donnerstag mit dem Aufbau des Lagers begonnen haben , mußten eine schlimme Entdeckung machen :

Der Teich war vollkommen verschmutzt , das Wasser mußte abgelassen werden und das Teichbett gesäubert werden.

Ein junger Zeltführer (M.H.)meinte : „S`Wasser isch doch ganz normal.“

15.30 Uhr: Ankunft der jungen Löwen , Begrüßung durch den Rudelführer (Mitschfasa)

16.00 Uhr : Umstellung aller Uhren auf Lagerzeit (MELZ) jetzt wurde der Fahnenmast mit Unterstützung der Eltern ohne Probleme aufgestellt.Nach dem das Lager offiziell eröffnet war , wurden die Teilnehmer in Zeltgruppen eingeteilt und in die Zelte geworfen.In der Zeltrunde stellte man sich vor und besuchte die Örtlichkeiten.

16.30 Uhr : Große Löwen mäßige Vorstellungsrunde

17.30 Uhr : Abendessen , es gab GuSu die das Küchenpersonal hervorragend zubereitet hatte.

18.45 Uhr : Holzholaktion , es wurde das Holz für den Heiligtumsbau

und das Lagerfeuer aus dem Wald geholt.

21.00Uhr:SingrundeimGemeinschaftszelt (es regnete)anschließend Grillen am Lagerfeuer (es regnete nicht mehr)

22.30 Uhr : Nachtgebet , Führerrunde

Meldungen von der Nachtwache

Mitten in der Nacht wurde von der Nachtwache Unterstützung aus dem Kompaßzelt angefordert.Da die jüngsten Nachtwache hatten war es für den Reporter T.W.aus B. selbstverständlich sofort aufzustehen.

Der Wachhabende Gruppenführer berichtete :

„Simon Kammerer hätte jemand im Wald wegrennen sehen“.Auch dem Gruppenführer und dem Reporter fielen Pfeifsignale auf.Die

beiden Verantwortlichen versteckten sich zwischen Küchen -und Mannschaftszelt. Die Pfeifsignale wurden lauter, der Gruppenführer schickte seine Gruppe noch einmal um das Lager.

Sie sollten danach, vom Mannschaftszelt aus den anderen Teil des Lagers überwachen. Dann der Alarm, Simon Haug bemerkte drei Gestalten, die sich vom Weg aus dem Fahnenmasten näherten, er zog daraus die einzige richtige Konsequenz, er informierte die beiden Verantwortlichen, die auf einen Überfall vom Wald her warteten. Jetzt gab es nur noch eine Möglichkeit, den Angriff als beste Art der Verteidigung.

Der Reporter schnappte sich einen der Überfälliger, während sich der Gruppenführer mit der Gruppe um die anderen kümmerte, wurde das Lager mit den Worten: Überfall, Alarm über das nächtliche Geschehen informiert. So dauerte es nicht lange bis sich die Verantwortlichen auf dem Lagerplatz einfanden. Erst jetzt bemerkte einer der Überfälliger (mit schwer verständlichem badischen Dialekt):

"Entschuldigung ich glaube, wir haben das falsche Lager überfallen.

(Du fragst dich bestimmt: WO SIND DIE FOTOS, der Reporter konnte keine machen, er hatte einen Überfälliger im Schwitzkasten.) man erklärte den Überfälliger den Weg, zum anderen Lager (mir sen halt hilfsbereit). Einer der Badesner versuchte die Fahne an einem Seil abzulassen, mußte aber ensetzt feststellen daß es kein Seil gab (so leicht mache mer's na doch net). Von einer Bestrafung wurde abgesehen, da sie sich genug blamiert hatten.

Samstag , 03.08.96 - die Welt entdecken

Um 7.30 Uhr sollte die noch so müde Lagermannschaft aus den Schlafsäcken kriechen , auf Grund der Zeitumstellung waren die Jungen aber schon auf den Beinen.Nach dem Morgengebet stand Fröhspart auf dem Programm.Im Anschluß daran kam es zu einer , für einen der noch nie im Lager dabei war zu einer ungewöhnlichen Waschaktion , mit sauberem Quellwasser.Danach war Fütterung der Raubtiere am Morgen (Frühstück) , bei der sich Volker M.seinen Platz am Tisch durch sein Fahrrad sicherte , das er in später Nach dort angekettet hat.Frisch gestärkt wurde jetzt gespült und mit dem Höhlenputz (Aktion schöner Wohnen)begonnen.Um 10.00 Uhr war Singrunde mit anhängender Lagerrunde,danach ging es in die Gruppenstunde , die nicht im Zelt sondern in der Umgebung des Zeltplatzes stattfand.Während dieser Zeit wurde von R.S. und T.W. die Zeltkontrolle durchgeführt , es gab keine volle Punktzahl. Um 12.15Uhr gab es das größte was es für en Schwob zom Middagessa ge ka : (Lensa mit Spätzle ond Saidawürstle) , da es im Lager immer noch keine Spülmaschine gibt , spült jeder selber. Durch einsetzenden Regen wurde der Beginn des Heiligtumsbau um einige Minuten verzögert, um im Zeitplan zu bleiben wurde schneller gearbeitet und an der Statik geschludert , gell David.Die Einweihungsfeier des Heiligtums wurde verspätet gefeiert (18.20 Uhr).Beim anschließenden kalten Büffet (normales Abendessen) konnten sich die Jungen für den Film stärken , die Führerrunde wurde verschoben.Die komplette Lagermannschaft ging dann in ein nahegelegenes Kino(Scheune beim Hof)um sich dort den Film **“DER KÖNIG DER LÖWEN“** anzuschauen.Nur einige Fußkranke konnten dem Fußmarsch entgehen und wurden mit dem Lagertaxi (John Deere 2030 LS) zum Hof mitgenommen.Während des Films wurden dann etliche Tüten Popcorn verspeist.Nach 2 ½ Stunden Film ging es zurück auf den Lagerplatz wo das Nachtgebet gehalten wurde.Jetzt wurde die Führerrunde am Lagerfeuer gehalten.

Meldungen von der Nachtwache:

Keine esonderen Vorkommnisse

Verlustmeldung der Küche

In der Küche wurden während des Films zwei Gaslampen gestohle

Sonntag , 04.08.96 - Wie geht Gemeinschaft

Um 7.30 Uhr wurden die jungen Löwen von ihren Gruppenführern geweckt und zum Morgengebet ins Heiligtum gerufen. Dort wurde der Tagesablauf bekannt gegeben , da war wie jeden Tag der Frühsport , das Waschen , und das Frühstück mit anschließendem Höhlenputz.

Unter der um 10.00 Uhr angesetzten „gemeinsamen Feier“ konnte sich keiner so richtig etwas vorstellen , die Verwirrung wurde aufgelöst als man feststellte , das die „gemeinsame Feier“ aus der Sing und Lagerrunde , einer Gruppenstunde und einem Gottesdienst bestand. In dem Gottesdienst den auch die Bauernfamilie mitfeierte , brachten die einzelnen Gruppen zum Bußakt spielerisch vor , wie man der Gemeinschaft schaden kann. Zur Gabenbereitung zeigten die Gruppen jeweils ein Rollenspiel , in dem man gut funktionierende Gemeinschaft sehen konnte. Im Anschluß an den Gottesdienst wurde ein Runtollspiel veranstaltet , bei dem auch die Gäste eingebunden wurden. Die Aufgabe bestand darin den anderen Mitspielern die Lebensbänder , die sie an Armen und Beinen hatten , zu entreißen , man sollte aber aufpassen das man die eigenen Bänder nicht verliert , den wer keine Bänder mehr hat scheidet aus. Am Ende stellte sich heraus das der Bauer seine Bänder besser verteidigte als manch anderer (gell Mitsch).

Nach kurzer Freizeit hieß es Eintopf fassen. Um sich auf den um 14.00 Uhr beginnenden Stationslauf körperlich und geistig vorbereiten zu können wurde nach dem Spülen eine Siesta gehalten . Beim Stationslauf mußten die Kleingruppen bei Disziplinen wie : Bierkrug stemmen , Boccia , Limba tanzen , Fragen beantworten und Kerzen mit einer Wasserpistole löschen , ihr Können unter Beweis stellen. Der Wettkampf wurde für viele , die sich derzeit auf einem konditionelen Tiefstand befanden zur Qual. Den Sieg trugen Michael Rau , Simon Kammerer , und Pfr. Klaus Alender davon. Kurzer Hand wurde nach dem Wettkampf um den Sieg eine Kaffeepause eingeschoben. Dabei wurden Kuchen den unsere Gäste mitbrachten fast restlos verzehrt. Da die Mehrzahl der anwesenden keine Kaffeetrinker waren , wurden einige Liter Kaba getrunken.

Da für den Nachmittag nichts mehr auf dem Programm stand , beschäftigten sich alle selbst , sie spielten Federball etc. oder hielten einen kleinen Nachmittagsschlaf.

Nach dem Abendessen setzten sich die Verantwortlichen zur Führerrunde zusammen.

Beim Nachtgeländespiel erhielten die Zeltgruppen nur Punkte wenn sie bei Mufasa waren und dann ins Hyänenlager kamen , wenn sie allerdings bei Scar waren und zu den Hyänen gingen wurden alle Punkte gestrichen. Da Scar und Mufasa ihre Rollen in unregelmäßigen Abständen tauschten konnten die Gruppen nur durch geschicktes fragen , herausfinden wer Scar bzw. Mufasa ist. Gewonnen hat Helmut's Gruppe mit Klaus Alender als Leitlöwe.

Meldungen von der Nachtwache :

Keine besonderen Vorkommnisse

"Das Leben macht Spaß"

Unter diesem Motto stand einer der vielen Höhepunkte des Zeltlagers. Heute war der HIKE angesagt.

Der Tag begann Routinemäßig. Wecken der Löwen;Frühsport;Waschen und danach frühstücken. Auch heute wurde der Höhlenputz durchgeführt. Jeder Teilnehmer richtete sein Gepäck und packte das Notwendigste ein. Anschließend ^{wurden} die Zelteingänge fest zugeschnürt und noch einmal richtig Wetterfest gemacht. Nachdem alle startklar waren, versammelte man sich noch einmal im Heiligtum und wünschte, nach der Sing- und Lager- runde, jedem viel Glück für den kommenden Weg. Der Zielort war für alle das Seelbacher Schwimmbad, wo man sich am nächsten Morgen um 10 UHR treffen wollte.

-Der Hike der fünf jungen Löwen-

Als sich „Die fünf jungen Löwen“ auf den Hike machten waren sie nicht zu fünft sondern zu sechst da bei uns noch Pfarrer K(.)alender dabei war.

Zuerst wanderten wir zum Schwabekreuz. Dort wurde so mancher Rucksack erst richtig geschultert. Auf einer Lichtung im Wald machten wir halt und verspeisten den Großteil unseres Proviantes. Nach einem kurzen Mittagsschlaf und einer Orangenschalen Schlacht ging es weiter nach Haslach. Dort sangen wir in einer Loretokapele ein Lied und besichtigten eine wunderschöne Kirche. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Bieberach. Als wir dann bei Bieberach die Kinzig überquerten konnten wir der Versuchung nicht widerstehen und nahmen ein Bad zur Abkühlung im Fluß. Nach dem kurzem Bad machten wir uns zu einem Schönstattheligtum auf. Unterwegs trafen wir einen Landwirt der uns schimpfte weil wir über seine abgegraste Wiese spazierten. Angekommen im Heiligtum sangen wir das Lied: „Mutter Maria mit Dir will ich gehn“. Gegen Ende des Liedes kam Schwester Renatis in das Heiligtum, sie freute sich, daß sich eine Schönstattgruppe in in dieses Heiligtum verirrt hatte. Sie gab uns ein Nachtquartier und verpflegte uns, obwohl sie nicht viel Zeit hatte. Am nächsten Morgen marschierten wir dann singend und ausgeschlafen ins Schwimmbad.

Laurent





HOFFENTLICH
SÄGATEN
NEMAD
OM!
(HA,HA)



LÖWEN CHÖRE
9

Hike der Mähnenlosen bzw. Expedition ins Tierreich

Wir liefen am Morgen des 12.08.96 um ca. 11.30 Uhr zusammen mit Stefan's Gruppe los. Bis zur Kohlhütte blieben wir auch zusammen bis, ... ja bis wir eine falsche Abzweigung nahmen und in die falsche Richtung liefen. Wir liefen nämlich fast bis nach Biederbach, ehe uns ein freundlicher Waldmann (Förster) den richtigen Weg zeigte. Nach diesem Umweg mußten wir erst einmal Rast machen. Und da kam es auch zu jener schicksalhaften Begegnung mit einem Wassermolch, wobei Simon H. feststellen mußte, daß man im Sumpf leicht einsinkt. Zuvor wurden wir jedoch Opfer von wildgewordenen fliegenden Ameisen. Nach dem wir diese Attacke überstanden hatten liefen wir weiter in Richtung Streitberg. Dabei mußten wir dann entsetzt und schockiert feststellen daß entweder die Kilometeranzeigen nicht stimmten, oder wir nicht rechnen konnten.

Nach soviel Denksport genehmigten wir uns eine Rast in einem Gasthaus.

Durch diese Stärkung hatte Simon S. wahrscheinlich soviel Mut entwickelt, daß er eine Notrufsäule auf einen Telefonhörer hin untersuchte. Das es aber keinen gab mußte er dann feststellen als ihn eine Frauenstimme weiterleitete. Als sich dann die Notrufzentrale meldete, hielt er es für klüger weiter zu laufen. Dies taten wir dann auch bis wir unter großen Gefahren, die Ettenheimer Hütte erreichten (wildgewordene Muontainbiker sowie zahlreiche Stürze).

Auf diesem Weg konnten die jungForscher dann auch die dritte Tierart kennenlernen: Eine Blindschleiche

die dann auch noch ausgiebig überprüft wurde, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen wurde. Nach einer kurzen Rast ging es dann dem Ziel entgegen: Seelbach

Allerdings nicht ohne vorher einer nicht geringen Menge von schwarzen Käfern, den Garaus gemacht zu haben. Als wir dann kurz vor Seelbach die ersten Höfe sahen, konnten wir bei Simon K. hellseherische Fähigkeiten feststellen. Er konnte jede als Bauernhof getarnte Pension von mehr als 100m Entfernung enttarnen, was ihm teilweise den Unmut der Gruppe entgegenbrachte.

(allerdings hatte er immer recht).

Dann kam es allerdings zu einer Begegnung mit der 6 bzw. 7 Tierart: Ein toter Maulwurf, aus dem zur allgemeinen Erheiterung ein Käfer herauskrabbelte.

Als wir dann in Seelbach waren, wollten wir uns ein Nachtquartier suchen. Nach dem wir bei einem Bauern abgewiesen wurden, beschloßen wir unter Bäumen, direkt neben dem Freibad zu übernachten. Aber auch dies wurde uns nicht gegönnt, da es gegen 3.00 Uhr anfang zu regnen, wichen wir in das naheliegende Stadion aus, wo wir wenigstens ein Dach über dem Kopf hatten. Nach einem Frühstück am Morgen, gingen wir ins Freibad.

Die Mähnenlosen sind :

Peter Klausmann

Simon Haug

Johannes Benner

Tobias Mettmann

Simon Kammerer

Michael Haas



HAKUNA MATATA --- DER WEG IST DAS ZIEL

Vergeben war uns , daß wir über Ettenheim-Münster nach Seelbach ins Schwimmbad wandern.

Deshalb gings zuerst einmal westwärts , in Richtung Rotzelweg - zusammen mit Zelt 1. Diese verließen uns bei der Kohlhütte um sich , wie wir später erfuhren zu verlaufen. Wir ließen uns damit noch etwas Zeit. Nachdem wir uns mit Wanderstecken ausgerüstet hatten , ging es so schnell voran , daß wir wenig später sogenannte Wanderaktivpunkte einsammeln konnten. Aufgrund unserer hervorragenden Wanderleistung waren dies gleich 1000 Punkte. Nachdem wir den Henkersberg hinter uns gelassen hatten , dafür wir auf eine weiter hikende Zeltgruppe- allerdings vom anderen Lager. Endlich auf dem Streitberg angekommen ließen wir uns ins erschöpft ins Gras nieder. Mittagspause! So lange , bis uns M.W. gar nicht Hakuna-Matata mäßig wieder zum Aufbruch zwang. Weiter gings auf herrlich idyllischen Trampelpfaden durch den grünen Schwarzwald. Natürlich in der falschen Richtung

so nach kurzer Unterbrechung gehts weiter. (Allerdings ist seit dem Hike jetzt etwa 1. Monat vergangen und ich kann nur hoffen , daß ich meine Bruchstückhaften Erinnerungen noch in die richtige Reihenfolge bringen kann).

Eigentlich stimmte die Richtung schon , nur war sie leider nicht richtig!???

Wir liefen nämlich ziemlich genau Richtung Seelbach und dort wollten wir doch gar nicht hin. Jedenfalls noch nicht so schell. Wir hatten uns „vorgenommen“ über Ettenheim-Münster zu laufen. Ich versuchte also zu retten was noch zu retten war und sind beim nächsten Weg links abgebogen. Aber entweder muß nun die Karte falsch gewesen sein , oder es war etwas falsch an der Karte , so daß wir und , wie wir zu unserer Schande zugeben müssen , verlaufen haben.

Allerdings nicht lange. Nach einer knappen Stunde waren wir schon wieder auf dem richtigen Weg.

Also waren wir noch kurz bevor der einzige Laden schloß, in E.-M.; was wir natürlich ausgenutzt haben und uns reichlich mit „Split“ eindeckten. So gestärkt, haben wir dann beschlossen noch einige Km zu laufen um uns dann ein Nachtlager zu suchen. Und jetzt gings erst richtig los: Dfenn kaum hatten wir die letzten Häuser hinter uns gelassen wußten wir schon nicht mehr so richtig, wo wir eigentlich waren. Das ging solange weiter, bis der Seitenweg den wir einschlugen, den wir eingeschlagen hatten einfach aufhörte. Wir schlugen uns durch den Wald um auf einen anderen Weg zu gelangen, der aber noch wenigen Metern auch plötzlich verschwand. Jetzt wurde es uns zu dumm. Frustriert haben wir uns einfach in der Richtung durch das Brombeermeer gekämpft, in der unserer Meinung nach, Seelbach lag. Wie durch ein Wunder - ja es kam uns wirklich so vor - kamen wir irgendwann wieder auf einen Weg; und dieser hatte unser Zeichen. Gottseidank liefen wir weiter und wollten, da es so langsam dunkel wurde, nur noch auf einer Wiese am Waldrand unser Nachtlager aufschlagen. Doch genau das war das Problem. Da war nämlich kein Waldrand. Nirgendwo, solange wir auch liefen, nirgends war ein bißchen freier Himmel mit einem Fleckchen Wiese. Und es wurde immer dunkler. Wir waren am verzweifeln. (erstaunlich, daß genau zu diesem Zeitpunkt ein gewisser R.W. bemerkte: „**Was solls. Hakuna Matata - der Weg ist das Ziel**“ passender gehts gar nicht). Trotzdem hatten wir die Schnauze von unserem „Waldlauf“ gestrichen voll. Deshalb muß man es uns, glaube ich verzeihen, daß wir, als wir und ich ein Ende des Waldes erblickten nicht auf dem Weg weitergelaufen sind, sondern quer durch den Wald ins Freie gestürmt sind. Der Jäger und Bauer, an dessen Hof wir kurz darauf vorbeigekommen sind, hat uns das nämlich arg übel genommen und etwa so auf unseren Gruß reagiert:

„Ja kennad Ihr den ned em Weag no laufa, des wär do neme waid gsai. Miasad ihr denn so durch da Wald drambla. Wenn I uff da Jagd gsai wär, I häd aich was honna? druf blädzt. Do doba isch mai schendschde Sau gstanda. Mached das er waider kommad ihr Hailandsblitz“

Also sind wir halt nochmal wieter gelaufen. Aber nur solange, bis man vom Hof des freundlichen Bauern nichts mehr gesehen hat. Dann sind wir einfach neben der Straße in die Wiese geflaggt, in unsere Schlafsäcke gekrochen und eingeschlafen.

Genau 6. Stunden . Um 3 Uhr Mel sind wir vom Regen geweckt werden , nahm unser Zug zusammengepackt und sind den Rest des Weges nach Seelbach gelaufen.ÄÄchz mir rauchen die Finger. Den Dienstag Morgen ersparen wir uns.

ZINSALOBARINGABUMU

DIE HYÄNENJÄGER

RICHARD , THOMAS , JOACHIM , MARTIN , STPAN

aus dem klausmännischen übersetzt von M/H



OHNE WORTE

14



THOMAS
DÜSCH AU MOC
EBBES

BÄH



15



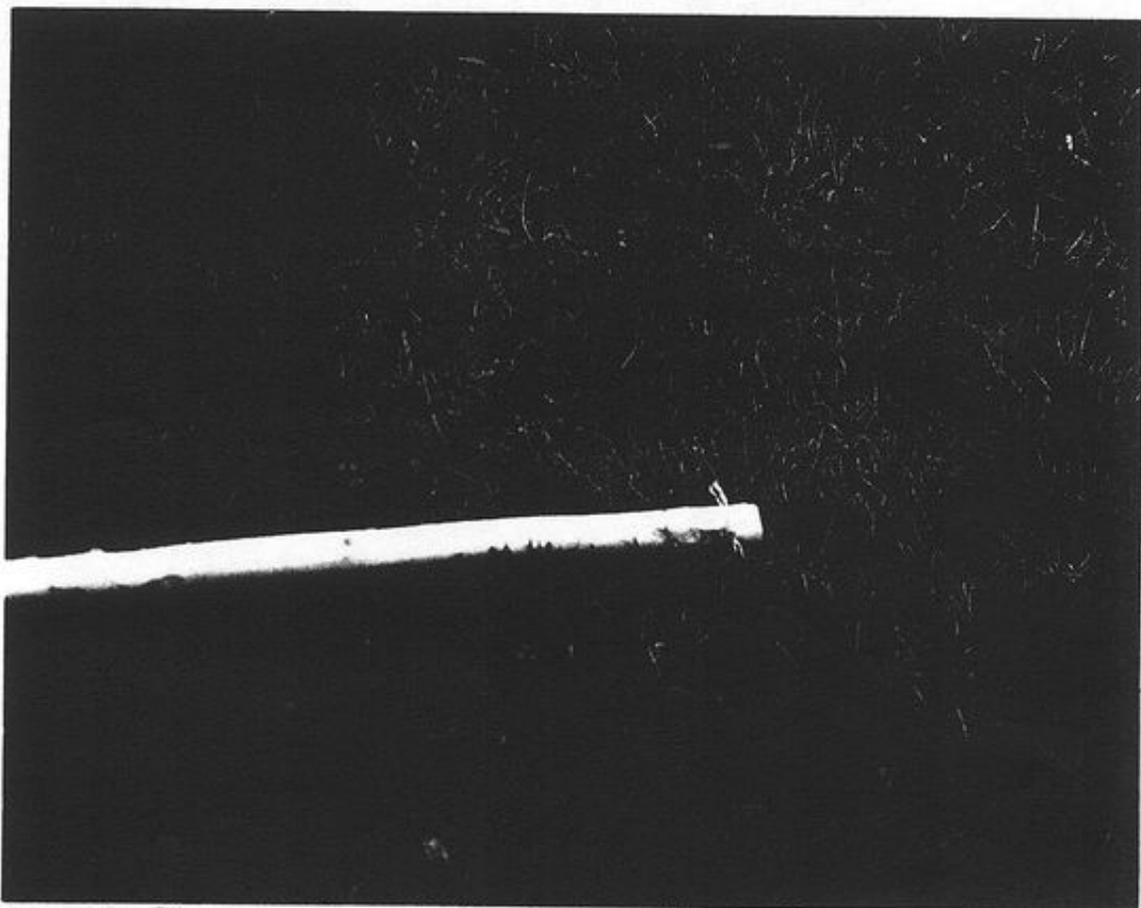
SCHMECKT'S



Nach dem großen Essen
16



KURZ VOR'EM HIKE



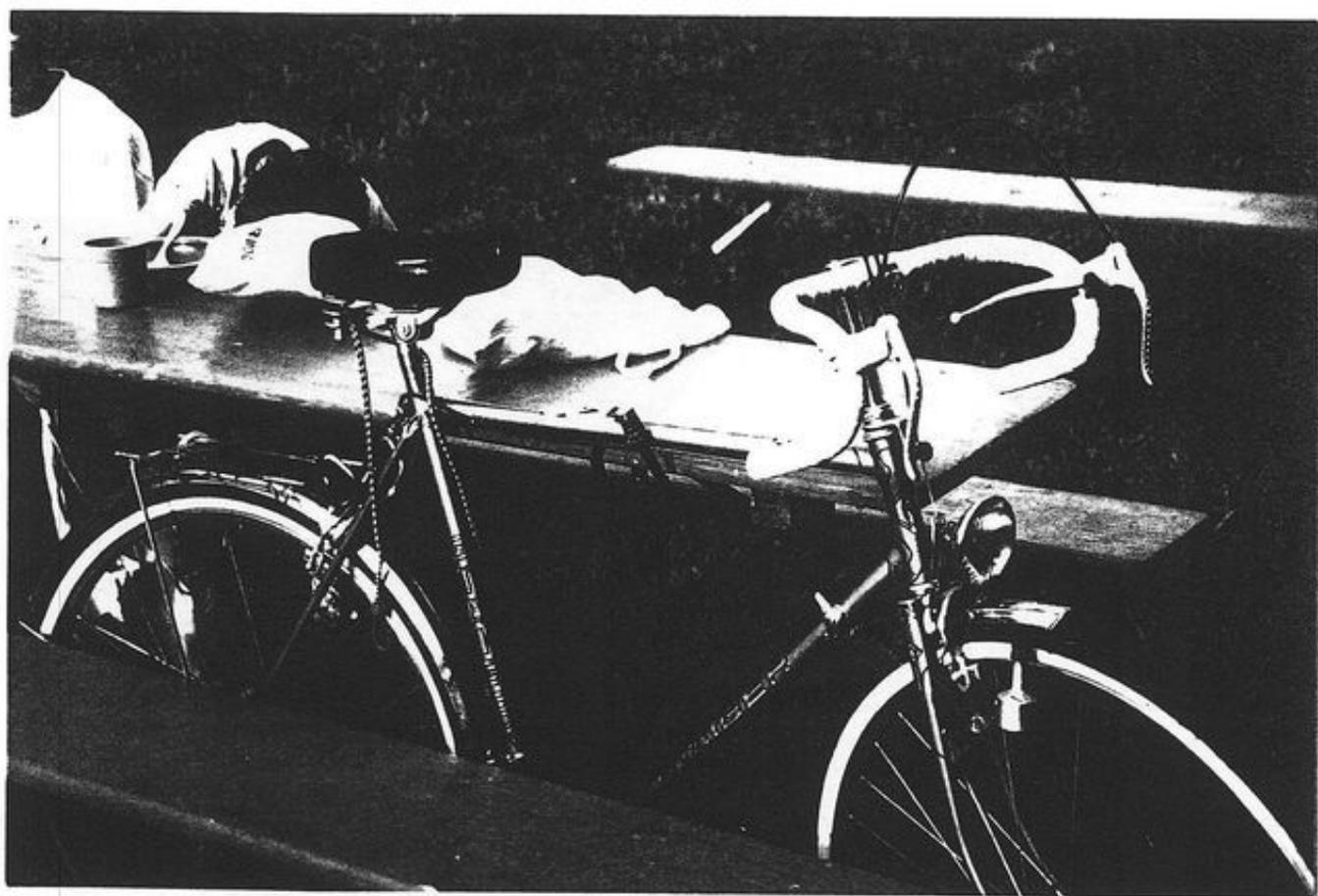
WAR DO NET A MOL AFAHNA DANA?



MWONGA

THE LIONS





VOLKER'S Rad



THE CHAMPIONS

....weil Gott mich begleitet

Das Wetter am Dienstag, den 6.8 war am Morgen nicht gerade das schönste, doch gegen Mittag durchbrachen die ersten Sonnenstrahlen den Himmel. Die ersten die den Zielort des Hikes erreichten waren die Gruppen "Mähnenlose" und die Gruppe "Hyänenjäger", die ihr Nachtlager ganz in der Nähe des Schwimmbades aufgeschlagen hatten. Die restlichen Gruppen trafen noch im Laufe des Dienstagmorgen ein. Als dann auch das Küchenpersonal eintraf, stürzten sich alle heißhungrig auf den Topf mit den Schupfnudeln. Danach folgte eine Wasserschlacht nach der anderen. (Besonders brutale Praktiken wendete Th. B. aus N. an. Mit geübten R-k Griffen schlug er jegliche Angreifer in die Flucht) Am späten Nachmittag trafen alle Gruppen wieder am Lagerplatz ein (diesmal mit dem Auto). In einem Gottesdienst erzählte jeder von seinen Abenteuer von unterwegs. Einige zeigten ihren Weg anhand eines Leinentuches, auf dem sie wesentliche Stationen ihres Weges aufgemalt hatten.....

--FORTSETZUNG--

----- FORTSETZUNG -----

Dienstag

Nach dem Gottesdienst hatte jeder Zeit sich von den Strapazen zu erholen.

Zur letzten Aktion des Tages versammelte man sich um das Lagerfeuer und sang dann gemeinsam noch viele, bevor man schließlich nach dem Nachtgebet sich in sein Zelt begab.

Wertschätzung von dir/mir

Am heutigen Mittwoch stand ein abwechslungsreicher Tag auf dem Programm: Das Fußballspiel und ein Geländespiel, das von vielen sehnsüchtig erwartet wurde. Für das Geländespiel wurden die Teilnehmer in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt; in Löwen und in Hyänen. Jeder Teilnehmer bekam ein Lebensband, das er am Arm sichtbar anbringen mußte. Das Ziel beider Gruppen war einen von D.B aus N. versteckten Schatz zu finden. Trafen Löwen und Hyänen aufeinander, so konnten sie die Lebensbänder des Gegners entreißen. Bei Verlust des Bandes mußte man zurück zum Stützpunkt um ein neues Lebensband zu holen. Die Pause nach dem Geländespiel gab vielen wieder Kraft für das traditionelle Fußballspiel zwischen Gruppen- und Teilnehmermannschaft. Weil wie jedes Jahr die Führermannschaft "haushoch" überlegen war, war sofort nach den ersten 5 Minuten klar wer gewinnen würde. Dank der sehr guten Leistung von Schiedsrichter Weldle und der erstklassigen Leistung der Sturmspitze M.H.

---FORTSETZUNG---

war der Sieg schon in der Tasche.

Besonderes Lob gilt (auch) den Spielern:

- "Sepp Klausmaier" (Torwart)
- "Holzer Berner" (Abwehr)
- "Pfr. Highländer" (Mittelfeld)
- "Haas Attack" (1ste Sturm Spitze)
(ohne Gewähr)

Wie nicht anders erwartet, gewann das Führer-Team verdient (Hinspiel).

Nach dem Fußball_spektakel trat wieder Ruhe ins Lager ein.

Nach dem Abendessen versammelten sich die Löwen um das Lagerfeuer und lauschten der Gruselgeschichte, die ^{von} Stefan K. vorgelesen wurde. ~~Mit~~ ^{des} ~~Ende~~ ^{es} ~~des~~ Nachtgebets ging's in die Zelte, wo schließlich jeder zur Ruhe kam.

Donnerstag 08.08.96 - die Welt entdecken

Um 7.30 Uhr wurden die Jungen von ihren Zelführern geweckt und zum Morgengebet gebeten. Nach dem Morgengebet wurde der Frühsport durchgeführt, danach war Waschen an Schläuchen angesagt. Nach reichlichem Frühstück wurden die Lövenhöhlen geputzt, dabei konnte die Jury 4mal 14 Punkte verteilen.

10.00 Uhr Singrunde anschließend Lagerrunde mit einer Szene aus dem Film. In den Zeltrunden wurde das Weihegebiet auseinander genommen. Um 12.15 gab es Mittagessen. Nach dem Spülen wurde Siesta gehalten. Eine Stille Stunde in der jeder einen Brief an die Gottesmutter schreiben konnte wurde zwischen Siesta und Angebote eingeschoben.

Es konnten Postkarten bemalt werden, es wurde jongliert, erste Hilfe geleistet, Skatspielen gelernt und wissenswertes über den Teich herausgefunden. Paralell dazu wurde das Allerheiligste angebetet.

18.00 Uhr Abendessen es gab leicht angebranten Milchreis.

Die Führerrunde wurde auf Freitag 6.30 Uhr verlegt.

Bei der Weihefeier, die auf dem Weg begann über den Teich ins Heiligtum führte, schloßen die meisten die Lagerweihe ab, oder erneuerten sie. Nach der Weihefeier gab es als Überraschung Lions.

Freitag 09.08.96 - wo kann ich kämpfen ?

6.30 Uhr Führerrunde

7.30 Uhr Wecken, Morgengebet, Frühsport, Waschen

9.30 Uhr Frühstück (feierliches) ausführlich mit ausführlichem Höhlenputz. Danach Lager.-Sing.-Zeltrunde

Nach dem Mittagessen begann um 14.00 Uhr die Lagerolympiade bei der sich die Kleingruppen an sieben Stationen beweisen konnten: Stockfechten, Sägen, Wasserrutsche um nur ein paar Disziplinen zu nennen. Nach der Olympiade fand das Rückspiel um den Lagerpokal im Fußball statt. Dieses Mal konnte sich die Teilnehmerauswahl durchsetzen. So stand es nach Spielen unentschieden und ein Elfmeterschießen mußte die Entscheidung bringen. Die Führermannschaft siegte. 20.00 Uhr Hendr'l essen. Beim Lagerzirkus brachte jede Gruppe ein Lied dar.



MACHT'S SPAB?



HOT'S KLAPPT?

Samstag 10.08.96

Der letzte Morgen des Zeltlagers war gekommen und somit stand noch viel Arbeit vor uns. Nach dem Frühstück packte jeder sein Gepäck zusammen und begann sein Zelt abzubauen. In der Zwischenzeit trafen viele Eltern ein, die zu einem Abschlußgottesdienst eingeladen waren. Ex-Vikar Alender überreichte am Ende des Gottesdienste diverse Geschenke an die Lagerleitung. Mit Fällen des Banners und Umstellung der Zeltlagerurzeit endete das Zeltlager 96' "Königin der Löwen"

Liebe Löwen der Königin !

03.10.96

Seit knapp zwei Wochen bin ich hier in Winzeln Pfarrer. Viele von Euch habe ich im Investiturgottesdienst in Waldmössingen gesehen. Schön, daß Ihr „alten Bekannten“ mich in meine neue Aufgabe hinein begleitet habt! Ich bin am Einarbeiten. Pfarrersein ist anders als Vikarsein. Da muß man alles im Blick haben: vom Kindergarten bis zum Seniorenkaffee. Meine Arbeit macht mir viel Freude. Letztes Wochenende war der 4. Kreis von Volker hier und hat gesehen, wie ich lebe und wie ich beschäftigt bin. Das Pfarrhaus wird noch renoviert. Voraussichtlich werde ich Ende November einziehen.

Ihr seid wieder mitten drin in der Schule, im Studium, in der Ausbildung oder in der Arbeit. Da kann ein kleiner oder großer Löwe zeigen, was er im Zeltlager „gelernt“ hat: Ich darf meiner Königin vertrauen, weil ich mich ihr im Liebesbündnis anvertraut habe. Ich kann mein Leben wagen, weil ich zuhause einen Königsfelsen - ein Hausheiligtum - habe. Ich darf nach dem Motto „Hakuna Matata“ - Mach dir keine Sorgen! - leben, weil Gott mich begleitet. Ich treffe Entscheidungen, was ich tun und was ich bleiben lassen will, z.B. wo ich am Wochenende hingehere, was ich für die Schule tu, ... und kämpfe dabei gegen meinen „Scar“, der nicht will, daß ich das tue, was gut für mich ist.

Unser Zeltlager ist schon wieder „lange“ her. Ich finde, wir hatten dieses Jahr ein Spitze Zeltlager. Ich danke Euch, daß Ihr alle so gut mit-

gemacht habt! Ich möchte noch ein bißchen zurückschauen.

- Spürbar war, wie die Zeltführer ihre Verantwortung ernst genommen haben.
- Alles lief „spielend“, es war angenehm, nicht streßig. Es drängte nicht.
- Die Spiele waren gut vorbereitet: das originelle Nachtgeländespiel (mit Scar und Mufasa ...), der Stationslauf (Bierkrugstemmen, Murmeln ...), die Olympiade (Hinder-nislauf ...), das Lebensbündel-Spiel, das Geländespiel, ...
- Liebe Küche: Es hat gut geschmeckt!
- Die Arbeit des „Kompaßzelt“ habt Ihr jetzt in den Händen, bzw. seht Ihr in den Dias am Lagertag.
- Danke fürs Lagerliederbuch.
- Danke dem Michael für seine intensive Vorbereitung und gute Leitung!
- Die Gottesdienste waren intensiv, es war was zu spüren, viele haben sich beteiligt. Gut, daß wir viel gesungen haben. Gut, daß Gitarristen nachwachsen.
- Am Abend haben wir nach den „Sternen“, nach dem Schönen, des vergangenen Tages geschaut.
- Wir gratulieren uns zum schönsten Lagerheiligtum, unserem Königsfelsen!
- Mit dem Film „König der Löwen“ war prima zu schaffen.
- Die Gruppenstunden waren gut.
- Ein spitze „Lazi“. Danke Helmut+allen!
- Spannende Fußballspiele. Danke Stefan für das Tor!
- Auf dem Hike sind wir neue, interessante Wege gegangen.
- Danke für Eure freien Gebete, für die Morgengebete, für die Tischgebete!
- Danke ...

Meine Adresse: Pfarrer Klaus Alender,
Schulstr. 7 (Pfarrbüro), Obere Lehrstr. 1
(Wohnung), 78737 Fluorn - Winzeln,
Tel. 07402-8990 (Wohnung), -231
(Pfarrbüro), Fax -7075

Es grüßt Euch im Liebesbündnis mit
Maria verbunden

Euer Pfarrer Klaus Alender

Herr Ober, haben Sie Froschschenkel?

Selbstverständlich!

Na, dann hüpfen Sie doch mal in die Küche und holen mir ein Bier!



Richter: Sie sollten sich endlich mal vornehmen, ein anderer Mensch zu werden, Angeklagter: Aber das habe ich doch versucht, Euer Ehren, und das Ergebnis waren sechs Monate wegen Urkundenfälschung.

Der Gast im Lokal bestellt eine gebratene Taube. Das Tier ist zäh, wie Hosentleder. Plötzlich stößt er mit dem Messer auf ein Bleiarbeitsstück, das sich im Hals der Taube befindet. Der Gast öffnet es und liest: "Greifen im Morgenrauen an, Napoleon."

Mein Sohn ist Entwicklungshelfer

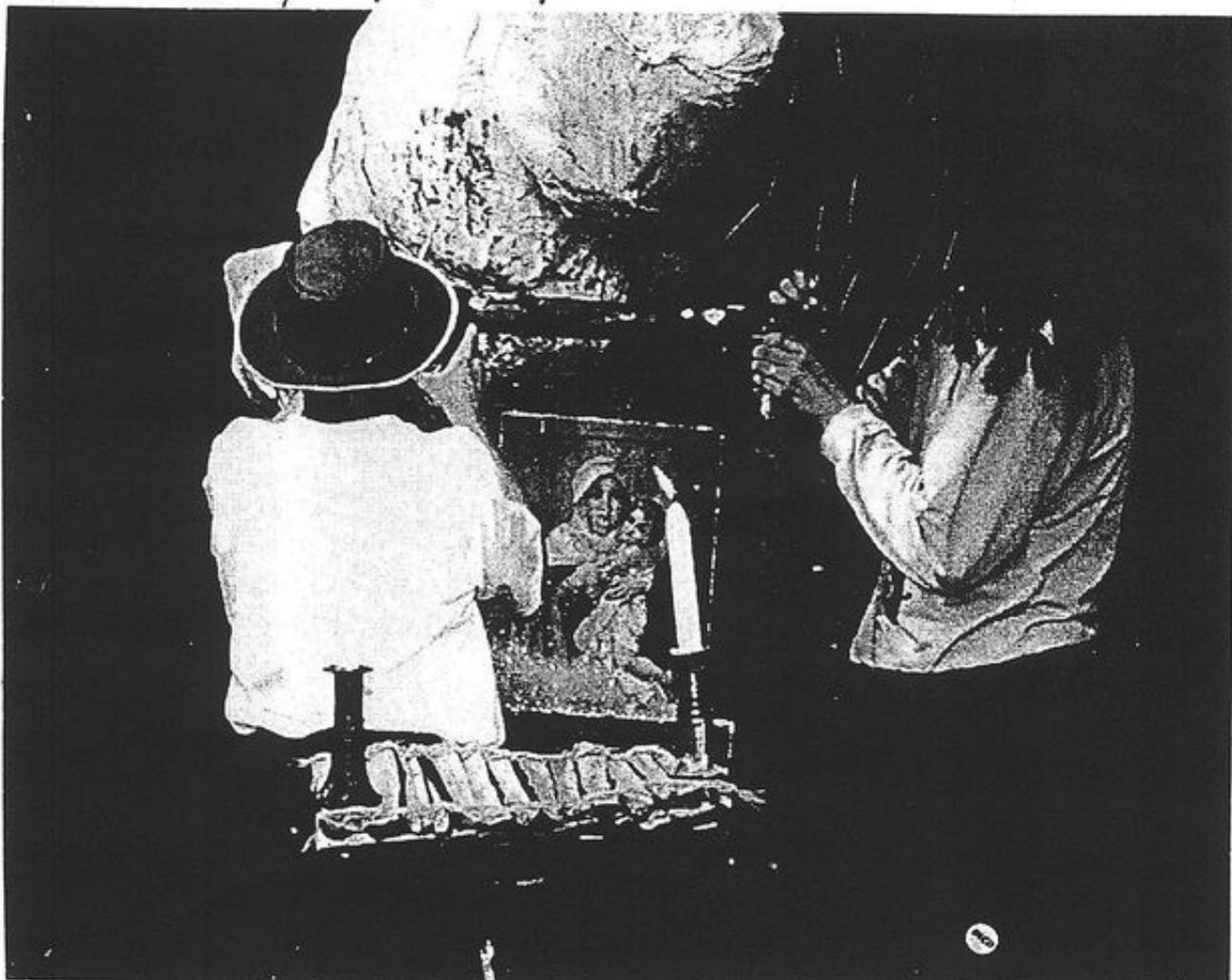
In Afrika

Nein, in einem Fotolabor.



WITZE

RÄTSEL



Wer ist das?



1. Preis : Blaues Liederbuch

2. Preis : Kompass - Album

3. Preis : 3 kostenlose Zeltlager - Fotos

ADRESSE : siehe Impressum

Impressum

Zeltlagerkompaß

verantwortlich für den Zeltlagerkompaß :

Thomas Werner ; Rainer Schneider ; Michael Haas

special Thanks to Patrick Klausmann für's
Kopieren helfen.

Stückpreis: 1DM

Erscheinungsweise : 1 mal im Jahr , immer nach dem
Zeltlager

Konto: Helmut Weldle , Smj
Zeitschrift Kompaß
Raiffeisenbank Bösinggen eG
Blz.: 60069964
Kto.-Nr.: 57 125 007

Anschrift :

Helmut Weldle
Steigweg 27
78727 Obdf.-Beffendorf
Tel.: 07423-6712

für's Rätsel

Michael Haas
Pferlenstr.23
78727 Obdf.-Beffendorf

